

Flensburger Tageblatt - Montag, 17.08.2009

## Carstensen: Landes-CDU will kein CO2-Lager

*Mit der CDU wird es kein CO2-Endlager im Norden geben. Das versprach Ministerpräsident Peter Harry Carstensen in Wallsbüll. Der Bundestagsabgeordnete Wolfgang Börnsen forderte eine „Modellregion CO2-frei bis 2025“.*

### **Wallsbüll**

/

**rmw**

– Trotz des kurzfristigen Termins konnte Bürgerinitiativen-Vorsitzende Birthe Matthiesen am Sonnabend wieder 300 Menschen in Bussmanns Gasthof in Wallsbüll begrüßen. Ministerpräsident Carstensen und alle Abgeordneten und Kandidaten der CDU aus dem geplanten CO2-Speichergebiet im Norden Schleswig-Holsteins stellten sich den Fragen der Initiative „Gegen das CO2-Endlager“.

Sprecher Werner Asmus blickte zum Auftakt auf die kurze, aber intensive Zeit der Bürgerinitiative zurück. Dabei betonte er die Unabhängigkeit und Überparteilichkeit der Bürgerinitiative und bat, auf Wahlkampfrituale zu verzichten. Auf die Fragen der Lenkungsgruppe der Bürgerinitiative bekannte Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, zunächst für das geplante CCS-Gesetz gewesen zu sein, waren es doch Umweltschützer und angesehene Institute weltweit, so der Ministerpräsident, die die Politik aufgefordert hätten, die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die CCS-Technik zu schaffen. Erst der Protest vieler Mitglieder der Bürgerinitiative bei einer Veranstaltung am Stollberg habe ihn nachdenklich gemacht und ihn sich näher mit dem Thema beschäftigen lassen.

Er mache Politik für den Bürger, deshalb werde gegen den fast 100-prozentigen Willen der Bevölkerung kein so umfangreicher Eingriff in die Persönlichkeits- und Eigentumsrechte mit ihm zu machen sein. Immer wieder betonte er, dass er gegen jede Aktivität sei – seien es die Untersuchungen oder gar ein Probelager für die CO2-Einlagerung. Das gelte auch für die gesamte schleswig-holsteinische CDU. Die auf der Homepage der Bürgerinitiative gemachten Aussagen, keine Versuchsanlagen in bewohnten Gebieten zuzulassen, sehe er als Kompromißangebot.

Kritisch äußerte sich der Ministerpräsident zur Produktion von Bio-Sprit aus Palmöl, auch die hohe Förderung von Solarstrom sehe er mit Skepsis. Anders als die überwiegende Zahl der CO2-Gegner sieht der Ministerpräsident eine Energielücke bei Abschaltung der deutschen Kernkraftwerke und Verzicht auf den Bau neuer Kohlekraftwerke.

Der CDU- Bundestagsabgeordnete Wolfgang Börnsen aus Bönstrup forderte die Anwesenden auf, im Landesteil

Schleswig an einer „Modellregion CO2-frei bis 2025“ mitzuarbeiten, denn „es ist nicht das Ding der Schleswig-Holsteiner, etwas abzulehnen, ohne Alternativen zu bieten“.